

## LOWE: „Alpine Attack 40/50“

Zu allererst das Beste an diesen beiden Rucksäcken: Sie sind leicht, sehr leicht sogar. Das 50 Liter Modell bringt ca. 1.5 kg auf die Waage, sein kleinerer 40 Liter Bruder wiegt sogar etwas unter 1 kg. Egal ob Profi oder Anfänger - jedem wird das mehr als nur recht sein.



Grund für dieses geringe Gewicht ist aber nicht etwa eine spartanische Ausstattung sondern ein extrem leichtes Ripstop-Nylon Material. Keine Angst, der Rucksack ist dennoch äußerst robust und widerstandsfähig. Erstens ist auch dieser leichte Stoff durch seine eingewebten Nylonfäden kaum umzubringen, und zweitens sind besonders stark beanspruchte Stellen wie Rucksackboden und Hinterseite (Befestigung für Steigeisen und Eisgeräte) mit Cordura verstärkt.

Typisch für LOWE sind die technischen Details: 2 seitliche Holster für Eispickel/gerät sind bereits klassisch, Schier werden einfach durch ein abgenähtes Perlonband (das etwas breiter sein könnte) gesteckt und mit dem oberen Kompressionsriemen festgezurr. Dieser läßt sich mit einer Steckschnalle blitzschnell öffnen und perfekt und ohne „lockerwerden“ zusammenzurren. Ein weiterer Kompressionsriemen läuft über die Rucksacköffnung. Seil oder Anorak lassen sich so sicher quer über dem Rucksack befestigen. Die Riemen für die Eisgeräte sind an Daisy Chains befestigt und lassen sich z.B. zum Felsklettern einfach abmontieren. Die Deckeltasche hat zwei Fächer: Ein äußeres mit einem kleinen Karabiner zum Einhängen der Autoschlüssel und ein innenliegendes für Geld o.ä..

Angenehm ist die helle Innenauskleidung des Rucksackes, dank der man nicht blind herumwühlen muß. In einem dem Rücken anliegenden Innenfach läßt sich diverser Kleinkram griffbereit verstauen. Genau in diese Innentasche paßt auch das Kernstück des „Hydration Systems“ von Lowe. Auf deutsch: Ein eigener Wassersack mit ca. 2.5 Liter Volumen findet dort Platz. Mit einem Trinkschlauch läßt sich das kostbare Naß zum Mund des Trägers leiten. Für diesen Schlauch besitzt der Alpine-Attack auch eine eigene kleine Klettverschlußöffnung an seiner Oberseite - wenn schon, dann „gscheit“. Dieses Trinksystem muß aber extra gekauft werden.

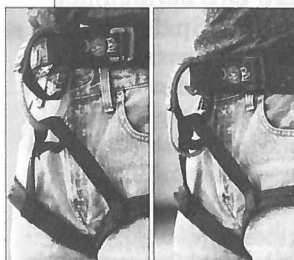
Das Tragesystem dieses Rucksackes ist einfach aber effizient. Die Schultergurte sind anatomisch geformt und gut aber nicht übertrieben gepolstert. Der Hüftgurt besteht lediglich aus einem 40mm Perlonband, was bei einem 40 l Rucksack meist ausreichend ist. Eine Spezialität ist die herausnehmbare Rückenmatte. Sie entspricht einer doppelt zusammengelegten Isoliermatte, und Gewichtsfanatiker werden sich mit ihr auch bei einem Biwak zufriedengeben. Nicht so ideal ist der Brustgurt, der auf den Trägern nicht fix befestigt ist und so auf- und abrutschen kann.

Das 50 Liter Modell hat zusätzlich eine eigene Steigeisentasche an der Rückseite, einen großzügigen Windfang, eine auszieh- und abnehmbare Deckeltasche, zwei zusätzliche seitliche Innenfächer und einen dem Volumen entsprechenden gepolsterten Hüftgurt.

Alles in allem sind die „Alpine Attack“ Rucksäcke ideal für alle alpinen Aktivitäten. Das 40 Liter Modell für den, der auf Gewicht und Schnelligkeit Wert legt, das 50 Liter Modell für den, der auch auf seinen Speck nicht verzichten möchte.

Hersteller	Bezeichnung	Volumen	Gewicht	Preis
LOWE	Alpine Attack 40	40 Liter	0,95 kg	öS 1.490.-
LOWE	Alpine Attack 50	50 Liter	1,5 kg	öS 1.700.-
LOWE	Hydration System	2,5 Liter		

## PETZL: „Bonnie & Clyde“



Petzl hat für diesen Sommer zwei neue Hüftgurte auf den Markt gebracht. Eigentlich ist es ein neuer Gurt, der in zwei Versionen angeboten wird: „Bonnie“ - in orange - für die Kletterin und „Clyde“ - in maskulinem blau - für den Kletterer.

Beiden gemein ist eine neue selbstblockierende Schnalle (Rückfädeln erübrigt sich). Mann oder Frau steigt von oben in den Gurt, zieht ihn übers Becken und zurr ihn mit einer Hand zu - that's it.

Man kann das Hüftband auch aus der Schnalle ausfädeln, da dieses aber am Ende recht dick abgenäht ist, kann das nicht unabsichtlich geschehen. Das überstehende Gurtende läßt sich in zwei Plastikclips einhängen und ist so perfekt verstaut. Weiters neu ist die Konstruktion des Hüftgurtes im Rücken: Zwischen zwei tragenden Bändern ist ein Netz befestigt, das teilweise aufgeschäumt ist. Damit wird einerseits Gewicht gespart, andererseits ein hoher Tragekomfort und eine gute Belüftung garantiert. Vier runde Materialschlaufen sind nach unten hängend angehängt. Zusätzlich gibt es hinten einen Plastikring für's Magnesiumbeutele. Die Beinschlaufen sind ausreichend geschäumt und die Gummibänder zum Hüftband lassen sich mit einer Steckschnalle für den Fall der Fälle schnell öffnen.

Zwei weitere Besonderheiten gibt es nur beim bzw. bei der „Bonnie“: Das Verhältnis der Beinschlaufengröße zum Hüftumfang ist (angeblich) speziell auf die weibliche Anatomie abgestimmt. Das heißt: Eine „Bonnie“ Größe Medium hat Large Beinschlaufen. Weiters ist in den normalen Sicherungs/Abseilring ein zweiter kleinerer eingenaht. Zieht man die Beinschlaufen durch diesen durch, verkürzt man den Abstand der Beinschlaufen zum Hüftband (eigenes Petzl-Patent). Diese neuen Anpassungsmöglichkeiten sollen das Ende aller Gurtprobleme bedeuten.

Auf alle Fälle sind sowohl „Bonnie“ als auch „Clyde“ tolle Allroundgurte und vor allem die selbstblockierende Schnalle reduziert das Risiko des falschen Angurtens erheblich.

Hersteller	Bezeichnung	Gewicht	Preis
PETZL	Bonnie	350-415 g	1.190.-
PETZL	Clyde	325-415 g	1.150.-

## SALEWA: „Attac K.L.“

Vor einigen Wochen kam dieser neue Klettersteigkarabiner auf den Markt. Daß es sich tatsächlich um etwa „Neues“ handelt, erkennt man auf den ersten Blick. Da ist einmal eine runde geschlossene Öse in die man das Seil einbinden muß. Für Klettersteige ideal, ist es dort doch perfekt fixiert. Das Geniale ist jedoch der neuartige Verschlußmechanismus des „Attac“. Das Problem ist altbekannt: Bisherige Verschlußsicherungen, auch solche speziell für Klettersteigkarabiner, sind einfach nicht brauchbar, ihre Bedienung ist zu umständlich.

Anders beim „Attac“: Der Schnapper hat an seinem Drehpunkt eine rechtwinklige Verlängerung, eine Art Hebel dessen Ende in einem bogenförmigen Schlitz beim Öffnen und Schließen des Karabiners entlanggleiten kann. Ist der Schnapper geschlossen, rastet ein Bolzen am Ende dieses Hebels in eine Aussparung ein und ist so blockiert (alles klar?). Durch einen Druck mit dem Handballen gegen das bewegliche Rückteil des Karabiners - wie es beim ganz „normalen“ Öffnen automatisch geschieht - löst sich diese Arretierung auf.

Auf den Punkt gebracht: Der Attac ist im Handling praktisch ident mit einem Karabiner ohne Verschlußsicherung, ist im geschlossenen Zustand aber immer verriegelt. Das heißt, daß dieser Karabiner die Sicherheit eines Karabiners mit Verschlußsicherung mit dem Komfort eines Schnappers vereint. Wir und auch einige von Euch haben den „Attac“ während der Klettersteig-Fortbildung ausprobiert und waren durchaus begeistert.



Hersteller	Bezeichnung	Gewicht	Preis
SALEWA	Attac K.L.	117 g	299.-

... von Peter Plattner  
Bergführer, OeAV-Lehrteam

### Betritt: AVOCET Vertech - die Zweite

Um es kurz zu machen: Es gibt sie wieder! Nachdem der ehemalige Besitzer seine Firma zurückgekauft hat, wird die „alte“ Vertech wieder produziert - Hurra. Einziger Wermutstropfen: Mit einem Preis von 2.500,- ist sie nun um einiges teurer. Der Grund dafür: bis 1999 soll ein neues überarbeitetes Modell (vielleicht mit Licht) auf den Markt kommen, und Entwicklung kostet Geld ... Der Vertrieb und Service in Österreich bleibt weiterhin bei der Firma PULS.